



Arbeitsprogramm für die rheinland-pfälzische Präsidentschaft des 14. Gipfels der Großregion 2013/2014

Im Januar 2013 übernimmt Rheinland-Pfalz die zweijährige Präsidentschaft des Gipfels der Großregion. Das Arbeitsprogramm der rheinland-pfälzischen Präsidentschaft umfasst neben den vom Gipfel beschlossenen Pflichtterminen Veranstaltungen und Vorhaben zu folgendem Schwerpunktthema:

„Der Arbeitsmarkt in der Großregion. Gemeinsame Herausforderungen und grenzüberschreitende Antworten.“

Der demografische Wandel stellt eine der wesentlichen Herausforderungen für den Arbeitsmarkt in der Großregion mit seinen rund 213.000 Grenzgängerinnen und Grenzgängern dar. Bevölkerungsrückgang und die Verschiebung der Altersstrukturen stellen nicht nur die bestehenden Sozialsysteme auf den Prüfstand, vor allem vollzieht sich ein tief greifender Wandel von Beschäftigung und Arbeitswelt. Dies wird arbeitsmarktrelevante Effekte in allen Teilregionen haben, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Weitere Faktoren wie zum Beispiel die zunehmende Technologisierung der Arbeitswelt flankieren diesen Wandel und wirken sich auf Fragen der Fachkräftesicherung und damit auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft in der Großregion aus.

Der Arbeitsmarkt in der Großregion steht somit vor gemeinsamen Herausforderungen:

- Das Erwerbspersonenpotenzial geht in einigen Teilregionen bis 2030 zum Teil drastisch zurück. Dem steht ein vermutlich unverändert hoher Bedarf an Fachkräften gegenüber; in einzelnen Branchen - insbesondere Gesundheit und Pflege - kommt es aufgrund des demografischen Wandels sogar zu einem deutlichen Anstieg des Fachkräftebedarfs. Bereits heute gibt es daher in einzelnen Berufsgruppen und Regionen ungedeckte Fachkräftebedarfe. Betroffen sind unter anderem der Bereich Tourismus mit Hotellerie und Gastronomie.
- Die Anforderungen an die Qualifikation von Fachkräften steigen aufgrund der zunehmenden Technologisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt.



- Insbesondere die Erwerbsbeteiligung von älteren Menschen und von Frauen gilt es zu steigern sowie Jugendliche mit besonderen Integrationsschwierigkeiten zu unterstützen und Arbeitslose gezielt zu fördern.
- Prekäre Beschäftigungsformen sowie die Ausweitung des Niedriglohnsektors nehmen in einigen Teilregionen weiter zu. Ein allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn als Schutz vor Sozialdumping existiert nicht in allen Teilregionen.

Die rheinland-pfälzische Gipfelpräsidentschaft hat sich zum Ziel gesetzt, grenzüberschreitende Antworten auf diese Herausforderungen zu finden. Neben den allgemeinen Veränderungen des Arbeitsmarktes in der Großregion in Zeiten des demografischen Wandels wird daher im Mittelpunkt der Präsidentschaft die Frage stehen, inwieweit die Partner im grenzüberschreitenden Kontext neue Potentiale zur Fachkräftesicherung erschließen können.

Folgende konkrete Projekte und Vorhaben sind geplant:

- Vernetzungs- und Sprachkompetenzprojekt „Schulen des Gesundheitswesens in der Großregion“.
- Forschungsprojekt „Fachkräftesicherung und Arbeitsbedingungen in den Pflegeberufen in der Großregion“.
- Aufbau des „Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft Trier“.
- Vertiefung der Zusammenarbeit in der Großregion im Bereich „Ausbildungsstellenmarkt“, um länderübergreifend die Nachwuchs- bzw. Fachkräftesicherung voranzutreiben.
- Zusammenarbeit in der Jugendarbeitsmarktpolitik, um die Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen von benachteiligten bzw. gering qualifizierten Jugendlichen zu verbessern.
- Fachgespräch der ESF-Fondsverwalter in der Großregion zur Sondierung der Möglichkeiten der transnationalen Zusammenarbeit in der neuen Förderperiode 2014-2020 mit dem Ziel des regelmäßigen Austauschs und der Vernetzung.



- ESF-Jahreskonferenz zum Thema „Der Arbeitsmarkt in der Großregion“.
- Bestandsanalyse: Best-Practice-Beispiele für grenzüberschreitende Initiativen im Bereich Fachkräftesicherung in europäischen Grenzregionen mit dem Ziel der Identifizierung von für die Umsetzung in der Großregion geeigneten Projekten.
- Veranstaltung zum Thema „Prekäre Beschäftigungsverhältnisse“ im Rahmen der ressortübergreifenden Veranstaltungsreihe „Frauen und Nachhaltigkeit“.

Pflichtveranstaltungen und organisatorische Rahmenbedingungen

Rheinland-Pfalz ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung verschiedener Pflichtveranstaltungen des Gipfels:

Gipfeltreffen:

Zur Halbzeit der Präsidentschaft soll ein Kaminesgespräch stattfinden sowie am Ende der Präsidentschaft der 14. Gipfel der Großregion.

Kollegium der Beauftragten:

Die Treffen der Persönlichen Beauftragten finden in regelmäßigem Abstand an verschiedenen rheinland-pfälzischen Orten der Grenzregion, aber auch im Haus der Großregion in Luxemburg statt.

Tag der Großregion:

Dieser Tag wird im Rahmen der rheinland-pfälzischen Präsidentschaft einmal stattfinden und zusammen mit dem Rheinland-Pfalz-Tag vom 21. bis 23. Juni 2013 in Pirmasens gefeiert. Die Großregion wird sich dabei in einem eigenen Zelt mit eigenem Programm präsentieren.

Jugendfußballcup:

Der Jugendfußballcup wird im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 2014 stattfinden. Die rheinland-pfälzische Präsidentschaft wird dabei vom Eurosportpool, der europäischen Sportakademie in Trier und dem Landessportbund Rheinland-Pfalz unterstützt.



Jugendforum:

Die unter rheinland-pfälzischem Vorsitz stehende Arbeitsgruppe Jugend wird die Ausgestaltung des Jugendforums übernehmen.

Auf Arbeitsebene wird eine stärkere Vernetzung der Arbeitsgruppen untereinander, auch unter Einbeziehung des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion (rheinland-pfälzischer Vorsitz 2013/14), sowie eine Vernetzung mit den Arbeitsgruppen der Oberrheinkonferenz angestrebt. Pro Jahr sind ein bis zwei Treffen der Leiterinnen und Leiter der Arbeitsgruppen der Großregion vorgesehen. Zudem ist geplant, Vertreterinnen und Vertreter verschiedener interregionaler Organisationen und Gremien, wie EuRegio und Interregionaler Parlamentarier-Rat (rheinland-pfälzischer Vorsitz 2013/14), regelmäßig zu den Sitzungen der Persönlichen Beauftragten einzuladen, um den gegenseitigen Austausch zu verbessern. Die Kommunen spielen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion eine wichtige Rolle. Die rheinland-pfälzische Präsidentschaft möchte diese Zusammenarbeit stärken.

Das Handwerk hat in der Großregion einen besonderen Stellenwert. So wird eine Zusammenarbeit mit dem Interregionalen Rat der Handwerkskammern angestrebt, der Vorhaben für eine effiziente Energie- und Klimapolitik in der Großregion mit den kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks plant.

Die Arbeitsgruppen der Großregion sollen zudem aktiver an der Umsetzung des Arbeitsprogramms der Gipfelpräsidentschaft beteiligt werden. Dies wird durch eine kontinuierliche Begleitung der Gruppen durch die Gipfelpräsidentschaft gewährleistet.

Von großer Bedeutung ist weiterhin die Arbeit an der Installierung eines Sekretariates für den Gipfel der Großregion. Nach der Genehmigung der Satzung müssen hierfür eine Geschäftsordnung beschlossen und Personal eingestellt werden.

Hilfreich für die Arbeit des Gipfels sind regelmäßige Abstimmungstreffen auf politischer Ebene in Form von Fachministerkonferenzen zur gründlichen Vorbereitung von Entscheidungen des Gipfels.



Rheinland-pfälzischer Vorsitz in der Interregionalen Gruppe der Großregion im Ausschuss der Regionen

Ab Januar 2013 wird Rheinland-Pfalz auch den Vorsitz der Interregionalen Gruppe Saar-Lor-Lux im Ausschuss der Regionen (AdR) übernehmen. Die Arbeit dieser Gruppe soll thematisch eng mit dem Arbeitsprogramm des rheinland-pfälzischen Gipfelvorsitzes verknüpft werden. Auch sollen die Resolutionen des Interregionalen Parlamentarier-Rats in die Arbeit der Gruppe einfließen und die Zusammenarbeit mit der AdR-Plattform EVTZ (Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit) gestärkt werden.

Zum Arbeitsprogramm der Interregionalen Gruppe gehört auch die Fortführung der unter saarländisch/lothringischem Vorsitz begonnenen Arbeiten im AdR, insbesondere die Erarbeitung einer Entschließung zur Sicherheit von Kernkraftwerken. Diese Entschließung soll während der 99. Plenartagung des AdR am 31. Januar und 1. Februar 2013 verabschiedet werden.

Geplant ist auch eine Initiativstellungnahme zum Thema „Grenzgänger“, die von Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens sowie Mitglied im AdR und in der Interregionalen Gruppe, erarbeitet wird.

Weitere Themen und konkrete Vorhaben der Gipfelpräsidentschaft

Bildung:

- Schulprojekte: Förderung grenzüberschreitender Schulprojekte.
- Projekt Trilingua: Vom 16. bis 17. Mai 2013 findet in Saarbrücken ein gemeinsamer Kongress der Projektpartner statt. Entsprechend der Projektziele und -inhalte wird sich die Veranstaltung mit dem Thema „Mehrsprachigkeit“ auseinandersetzen. Für 2014 ist ein Kongress in Rheinland-Pfalz geplant. Außerdem ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Centre Européen Robert Schuman in Scy-Chazelles in Planung.



- Kompetenzorientiertes Unterrichten: Ziel ist die Unterstützung von Schulen aller Schulformen in der Großregion bei der Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung: Im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es verschiedene Kooperationen innerhalb der Großregion, die während der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft fortgeführt werden. Zurzeit entsteht, auf Initiative der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, innerhalb der Großregion ein Netzwerk der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung aus dem außerschulischen und schulischen Bereich. Für 2013 und 2014 sind verschiedene Veranstaltungen geplant.

Energie und Klimaschutz:

- Sondergipfel zum Atomkraftwerk Cattenom: Auf einem Sondergipfel zum Atomkraftwerk Cattenom könnten die Ergebnisse des Berichts der Europäischen Kommission zum EU-Stresstest thematisiert werden, der zum Zeitpunkt des Zwischengipfels am 26. Juni 2012 noch nicht veröffentlicht war. Hierbei könnte insbesondere die bemängelte Auslegung der Anlage gegen Erdbeben und Überflutung hervorgehoben werden. Ein weiterer Punkt für einen Sondergipfel könnte die vom Betreiber EDF vorgesehene Laufzeitverlängerung für das Atomkraftwerk Cattenom von ursprünglich 40 Jahren auf 60 Jahre sein. Auch die Sicherheitsrisiken weiterer im Einzugsbereich der Großregion gelegener Atomanlagen, wie des belgischen Atomkraftwerks Tihange sollen dabei erörtert werden.
- (Groß)-Veranstaltung zur Energiewende: Auf einer Veranstaltung mit den Partnern aus der Großregion können die Grundzüge der jeweiligen Energie- und Klimaschutzpolitik sowie wichtige Leuchtturmprojekte vorgestellt werden. Die Großregion hat in diesen Bereichen eine Vielfalt von erfolgversprechenden Ansätzen hervorgebracht. Daher kann sich die Großregion als grenzüberschreitende europäische Modellregion für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz präsentieren. Die Veranstaltung bedient auch den Bedarf hinsichtlich des praxisorientierten Erfahrungs- und Informationsaustausches für staatliche Stellen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger.



- Nutzung der Windkraft in der Großregion: Durch Informationsveranstaltungen und Initiativen soll die Nutzung der Windenergie in der Großregion anhand der Empfehlungen des Interregionalen Parlamentarier-Rates vom 7. Dezember 2012 weiterentwickelt werden. Mit der Stärkung der dezentralen Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien werden sowohl die regionale Wertschöpfung wie auch die Beschäftigung in der Region voran gebracht.

Ernährung:

- Gesunde Ernährung und regionale Produkte sind ein wichtiges Thema, nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern in der gesamten Großregion. Dazu soll es Veranstaltungen mit Partnern aus der Großregion geben.

Familie:

- Für das Jahr 2014 ist ein Familienkongress geplant, der sich mit dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschäftigt und bei dem der Bezug zur Thematik der Gipfelpräsidentschaft hergestellt werden kann.

Forschung:

- Ausschreibung und Verleihung des Interregionalen Wissenschaftspreises im Jahre 2014 mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Hochschulwesen und Forschung.
- Verstärkte gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastrukturen.
- Erstellung gemeinsamer Forschungsroadmaps.



Gedenken:

2014 jährt sich der Ausbruch des 1. Weltkriegs zum einhundertsten Mal. Die rheinland-pfälzische Gipfelpräsidentschaft wird gemeinsam mit den Partnern der Großregion eine Veranstaltung zu diesem Thema organisieren.

Hochschulkooperation:

- Steigerung der Mobilität der Angehörigen von Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen und eine stärkere Vernetzung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- Erhöhung der Qualität der angebotenen Doppelabschlüsse in der Großregion.
- Verbesserung der Sprachkenntnisse der Studierenden durch die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Sprachlernzentren in den universitären Einrichtungen und deren Vernetzung.

Integration:

- Für 2013 ist die Durchführung einer Veranstaltung unter dem Motto „Lebenswege vor Ort – das rheinland-pfälzische Online-Migrationsmuseum *Lebenswege* geht auf Tour“ in der Großregion vorgesehen.
- 2014 könnte der Kommunale Gipfel mit Verleihung des interkulturellen Preises in der Großregion durchgeführt werden.

Kommunalentwicklung:

Die Siedlungsentwicklung im Grenzbereich Trier-Luxemburg stellt sich als eine wachsende Herausforderung für die dortigen Kommunen dar. Aus Sicht des Landes ist es von großer Bedeutung, diese Herausforderungen zu organisieren, um die Attraktivität des Wohnstandorts „Grenzraum Trier-Luxemburg“ zu erhalten und die mit der Zuwanderung verbundenen positiven Effekte für die Kommunalentwicklung zu nutzen. Eine umfassende Analyse der Thematik liegt vor.



Kultur:

- Kultursommer 2013 „Eurovisionen“ - Von Mainz nach Metz: Das Kultursommerschiff besucht die Großregion. An jedem Anlegeort wird es ein Kulturfest mit Beteiligten aus der Großregion geben, das dort eigenständig organisiert wird. Veranstalter ist Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V. in Zusammenarbeit mit dem Moselmusikfestival.
- Grenzüberschreitende Theaterprojekte: Theaterprojekt „Maximierung Mensch“, in Kooperation mit Luxemburg. Theaterprojekt des Chawwerusch-Theaters zur Demontage einer deutsch-französischen Grenzanlage durch Jugendliche im Jahr 1952. Theaterprojekt des Knirps-Theaters aus Bad Ems zu den Voreingenommenheiten deutscher Jugendlicher gegenüber französischen Banlieus und dort lebenden Jugendlichen.
- Die rheinland-pfälzische Gipfelpräsidentschaft begrüßt das Arbeitsprogramm 2013/2014 des Vereins Kulturraum Großregion.

Nachhaltige Entwicklung:

- Der Themenbereich Nachhaltigkeit wird als Daueraufgabe verstanden und liegt daher allen Maßnahmen und Veranstaltungen der rheinland-pfälzischen Präsidentschaft zu Grunde. Konkret bedeutet dies der weitgehende Verzicht auf Druckerzeugnisse, die Verwendung fair gehandelter und regionaler Produkte und die Anbindung der Sitzungsorte an den Öffentlichen Personennahverkehr. Die Bürgerinnen und Bürger sollen zudem aktiver in die grenzüberschreitenden Aktionen in der Großregion einbezogen werden.
- Die Nachhaltige Entwicklung ist für Rheinland-Pfalz das Leitbild einer zukunftsfähigen Politikgestaltung. Damit stellt sich die Landesregierung den zentralen Herausforderungen in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft: dem Klimawandel, der demografischen Entwicklung und den Auswirkungen der Globalisierung.



- Veranstaltung zum Thema „Die Arbeit von morgen – wie unser Erwerbs- und Arbeitsleben in einer umweltverträglichen Wirtschaft aussehen könnte“: Klimawandel, Artenschwund, Ressourcenknappheit – die Zeichen mehren sich, dass die ökologischen Grenzen des Planeten erreicht sind. Nachhaltige Entwicklung wird zunehmend virulent und die Frage, ob ein grenzenloses Wirtschaftswachstum in einer begrenzten Welt überhaupt möglich ist, rückt in den Vordergrund. Zu den Kernfragen gehört in diesem Zusammenhang, wie ein umweltverträgliches Wirtschaften gestaltet werden kann. Welche Folgen sind aus diesen Diskussionen für unser Arbeitsleben zu erwarten? Geht es eher um neue Anforderungen an unsere Qualifikation, oder werden wir uns in der sogenannten Postwachstumsgesellschaft auf gänzlich andere Formen unseres Arbeits- und Erwerbslebens einstellen müssen? Diese Fragen sollen in der Veranstaltung kontrovers diskutiert werden.

Raumplanung:

- Fortführung der lothringischen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Großregion in ihrem Kernraum als grenzüberschreitende polyzentrische Metropolregion (GPMR).
- Mitarbeit im Rahmen des Koordinierungsausschusses "Räumliche Entwicklung" (KARE) bei der Erstellung eines Raumentwicklungskonzeptes für die Großregion.
- Einrichtung eines geographischen Informationssystems für die Großregion (GIS-GR/SIG-GR) als grenzübergreifendes Arbeitsinstrument im Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung in der Großregion. Die fachlich zuständigen Institutionen der Partner der Großregion unter der Federführung von Rheinland-Pfalz (Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Oberste Landesplanungsbehörde) haben als INTERREG IV A-Projekt ein internetgestütztes grenzüberschreitendes Geoinformationssystem der Großregion als gemeinsames Werkzeug der Raumentwicklung entwickelt (www.gis-gr.eu).

Unter der Federführung der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft wird zur Verstetigung des Projekts eine entsprechende Vereinbarung zwischen den Partnern der Großregion herbeizuführen sein.



- Vorstellung der Ergebnisse aus dem MORO-Projekt "Vorstudie für ein grenzüberschreitendes Entwicklungskonzept für das Obere Moseltal". Im Vordergrund stehen die Handlungsfelder Verkehr und Mobilität sowie Siedlungs- und Landschaftsentwicklung. Mit der Entwicklungsstudie sollen Wege zur Koordinierung der grenzüberschreitenden Raumentwicklung im Moseltal aufgezeigt werden.

Sport:

- Fair Play Tour: Die Tour wird in Kooperation von 40 Schulen aus der Großregion und dem Europäischen Interregionalen Pool des Sports gemeinsam mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz und der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports ausgerichtet. Die rheinland-pfälzische Präsidentschaft unterstützt die Tour in beiden Jahren finanziell.

Umwelttechnologie und Ressourceneffizienz:

- Projekt „Umweltcluster der Großregion“: Das Projekt, bei dem Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung aus dem Bereich Umwelttechnologie und Ressourceneffizienz grenzüberschreitend miteinander vernetzt werden sollen, ist für den Arbeitsmarkt in der Großregion relevant, da die Umwelttechnikbranche stetig wächst und hier neue Arbeitsplätze entstehen. Vorarbeiten zu dem Projekt sind bereits in einer Lenkungsgruppe erfolgt, die sich aus Mitgliedern von vier Arbeitsgruppen der Großregion zusammensetzt (Umwelt, Wirtschaftliche Fragen, Hochschulwesen und Forschung sowie Internationale Unternehmensförderung). Der 12. Gipfel der Großregion hat am 24. Januar 2011 die Bildung eines Umweltclusters in der Großregion empfohlen. Für die Zeit der Präsidentschaft sind vorbereitende Workshops (sog. Zukunftswerkstätten) sowie eine Auftaktveranstaltung in Planung.



Verkehr:

Förderung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs:

- Bereitstellung von umfassenden, qualitativ hochwertigen und aktuellen Verkehrsinformationen. Die Informationen sollten grenzüberschreitend und für alle Verkehrsträger zur Verfügung gestellt werden.
- Realisierung einer grenzüberschreitenden schnellen Regional-Express-Verbindung zwischen Trier und Lothringen (Thionville, Metz, Nancy). In Verbindung mit dem Eifel-Sprinter Trier - Köln würde damit auch eine schnelle Anbindung Lothringens an den Rhein-Ruhr-Raum geschaffen.
- Planung eines INTERREG-Projekts „Electra - Grenzüberschreitendes Mobilitätskonzept zur Reduzierung des Individualverkehrs der Pendler in der Großregion“ durch die Förderung von Elektromobilitätslösungen als Ergänzung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Mobilitätskonzepts zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz sowie dem Saarland.

Wirtschaft:

- Veranstaltungen der Gründungsinitiative 2013: Im Rahmen der Gründungsinitiative unterstützt das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung den grenzübergreifenden „Businessplan-Wettbewerb 1,2,3 go“ mit Partnern aus Luxemburg, Wallonien, Lothringen und dem Saarland.
- Workshop im Frühjahr 2013 im Rahmen der ressortübergreifenden Veranstaltungsreihe „Frauen und Nachhaltigkeit in der Großregion“ zum Thema „Frauen und Existenzgründung in der Großregion“.
- Die rheinland-pfälzische Gipfelpräsidentschaft begrüßt und unterstützt die Vorhaben des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion, der in den kommenden zwei Jahren ebenfalls von Rheinland-Pfalz geführt wird.